

WELCHE ELTERNINFORMATIONEN SIND FÜR DIE ZIELGRUPPE FRÜHER HILFEN ATTRAKTIV? ERGEBNISSE EINER BEFRAGUNG VON FACHKRÄFTEN

KOMPAKT

INHALT

4	DAS PROJEKT
4	DAS ZIEL
4	DIE BEFRAGUNG
6	A ABFRAGE: WELCHES MATERIAL GEBEN FACHKRÄFTE DER FRÜHEN HILFEN AN ELTERN WEITER?
7	1. Materialeinsatz in den Frühen Hilfen »allgemein«
8	2. Material für Schwangere
9	3. Materialien für das Säuglingsalter
10	4. Einsatz von Material im 2. und 3. Lebensalter
11	5. Materialnutzung für Zielgruppen mit besonderen Herausforderungen
12	6. Zusätzliche Informationen - Kommentare der Befragten
12	7. Zusammenfassung der Ergebnisse
14	B BEWERTUNG: WELCHE VERFÜGBAREN MATERIALIEN SIND GEEIGNET?
15	1. Aus welchen Gründen setzen die Fachkräfte das Material ein?
16	2. Material, das Fachkräfte bewusst nicht nutzen
17	3. Gründe für Nutzung von Material nach Zielgruppen
18	4. Zusammenfassung: Warum nutzen Fachkräfte Material?
19	C ANFORDERUNG: WIE SOLLTE PASSGENAUES MATERIAL AUSSEHEN? – EINE WUNSCH- UND IDEENSAMMLUNG
22	ABSCHLUSSBETRACHTUNG UND EMPFEHLUNGEN
25	ANHANG
26	Literatur und Links
26	Materialliste

DAS PROJEKT

Das Angebot an Broschüren für Schwangere und Eltern von Kindern bis drei Jahre ist groß und vielfältig. Insbesondere die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt zahlreiche Materialien kostenlos ab. Sie sind wissenschaftlich fundiert, unabhängig erstellt und sollen die Kompetenz der Eltern stärken. Aber auch zahlreiche andere Anbieter wie beispielsweise Krankenversicherungen stellen entsprechende Broschüren zur Verfügung. Die vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen beauftragte Recherche geht der Frage nach, ob die Informationsmaterialien für Eltern auch für die Zielgruppen Früher Hilfen, also für besonders belastete Schwangere und Familien mit Kindern bis drei Jahre, geeignet sind.

Der Hintergrund: Im Austausch mit Fachkräften aus Praxis und Wissenschaft kam immer wieder der Eindruck zur Sprache, dass die bisher zur Verfügung stehenden Broschüren eher für »Mittelschichteltern« verfasst und gestaltet seien. Der Nutzen für Eltern mit geringer Lesefähigkeit, wenigen Deutschkenntnissen und für sehr junge Eltern wurde als sehr fraglich empfunden. Gut aufbereitetes Informationsmaterial ist jedoch im Bereich Früher Hilfen doppelt wichtig: Zum einen erleichtert es Fachkräften, belastete Familien zu erreichen und Frühe Hilfen effektiver umzusetzen, zum anderen kann es belastete Familien motivieren, ihre Aufgaben als Eltern besser wahrzunehmen.

DAS ZIEL

Die Befragung soll Erkenntnisse über die Passgenauigkeit von häufig genutzten Informationsmaterialien für Schwangere und Eltern mit Kindern bis drei Jahre liefern, insbesondere für die Zielgruppen Früher Hilfen. Die Ergebnisse sollen in Empfehlungen zur Gestaltung, Aufmachung und Sprache von Broschüren, Flyern und anderen Materialien einfließen.

DIE BEFRAGUNG

Die Befragung fand Ende 2010 statt und gliedert sich in drei Teile:

A Abfrage: Welches Material zur Elternkompetenz wird von den befragten Fachkräften der Frühen Hilfen für ihre Arbeit in den unterschiedlichen Familien von der Schwangerschaft bis zum Kleinkindalter genutzt?

B Bewertung: Welches Material stellen die Fachkräfte beispielhaft als geeignet heraus, wieso und für welche Zielgruppen? Welches zur Verfügung stehende Material erscheint ihnen nicht geeignet und weshalb?

C Anforderungen: Welche Empfehlungen geben die befragten Fachkräfte für passgenaues Material für die verschiedenen Zielgruppen der Frühen Hilfen?

Der Fragebogen ging an Fachkräfte der unterschiedlichen Modellprojekte Frühe Hilfen in mehreren Regionen Deutschlands, die vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen zwischen 2007 und 2010 in einem Forschungsverbund koordiniert waren. Außerdem wurden Familienhebammen befragt. Von 24 ausgesandten Fragebögen kamen 19 zurück. Eine Antwort wurde als kurze Zusammenfassung gegeben.

Tabelle 1: Der Rücklauf kam aus folgenden Modellprojekten und Organisationen

Programm	Bundesland
WIEGE	Brandenburg
WIEGE	Hamburg
Chancen psychisch kranker/suchtbelasteter Eltern	Mecklenburg-Vorpommern
Pro Kind Niedersachsen	Niedersachsen
Pro Kind Sachsen	Sachsen
Pro Kind Bremen	Bremen
Keiner fällt durchs Netz	Saarland
Familienhebammen im Landkreis Osnabrück	Niedersachsen
Caritasnetzwerk Frühe Hilfen	NRW
Soziale Frühwarnsysteme	NRW
Soziale Frühwarnsysteme	NRW
Schutzengel	Schleswig-Holstein
Schutzengel	Schleswig-Holstein
Gut ins Leben/ Eltern – Start – Hilfe	Schleswig-Holstein
Frühe Hilfen	Schleswig-Holstein
Deutscher Hebammenverband – Familienhebammen	Bayern
Familienhebammen	Land Bremen
Guter Start ins Kinderleben	Ostalbkreis
Guter Start ins Kinderleben	Ostalbkreis



ABFRAGE: WELCHES MATERIAL GEBEN FACHKRÄFTE DER FRÜHEN HILFEN AN ELTERN WEITER?

BASIS: 17 ANTWORTEN

1. MATERIALEINSATZ IN DEN FRÜHEN HILFEN »ALLGEMEIN«

Im Fragebogen waren 68 verschiedene, bundesweit verbreitete Titel von Informationsmaterialien vorgegeben. Diese Liste war im Rahmen des Modellprojektes Pro Kind mit den Praxisleitungen und Praktikerinnen in den drei beteiligten Bundesländern entstanden und durch eine vorbereitende Recherche ergänzt worden. Zur Frage, welches Material davon von den Fachkräften der Frühen Hilfen an Eltern abgegeben werde, wurden 62 Titel angekreuzt. Zusätzlich nannten die Befragten 61 weitere Materialien, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit nutzen. **Am häufigsten setzen Fachkräfte im Bereich Früher Hilfen Informationen der BZgA ein, wobei am meisten das Heft: »Das Baby - Erstes Lebensjahr« genannt wurde.**

Tabelle 2: Die folgenden Titel wurden auf mindestens fünf von 17 Fragebögen genannt

Häufigkeit der Nennungen	Titel	BZgA	Andere Anbieterinnen und Anbieter
14	Das Baby – Erstes Lebensjahr	X	
12	Rundum – Schwangerschaft und Geburt	X	
9	Sichergehen – Verhütung für sie und ihn	X	
8	Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder	X	
	Ich bin dabei – Vater werden	X	
	Kinder schützen – Unfälle verhüten	X	
	Nicht schütteln!		Techniker Krankenkasse
7	Rauchfrei – Ihr Kind raucht mit	X	
	Rauchfrei – Ich bekomme ein Baby	X	
6	Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten	X	
	Alkoholfrei durch die Schwangerschaft, ein Beratungsleitfaden für die Schwangerenvorsorge	X	
	10 Chancen für Ihr Kind		
5	Merkblatt Kinderunfälle	X	
	U4 Neugierig auf die Welt	X	
	U5 Die ersten Zähne kommen	X	
	U6 Die ersten Schritte wagen	X	
	U7 Das Leben entdecken	X	
	Unsere Kinder	X	
	Willkommen – Wenn es anders kommt	X	

2. MATERIAL FÜR SCHWANGERE

69 verschiedene Informationsmaterialien für Schwangere werden von den befragten Fachkräften Früher Hilfen eingesetzt. Die meisten jedoch nur selten: 58 Titel werden auf nur ein bis zwei Fragebögen genannt, sieben Titel auf drei oder vier Bögen. **Die meistgenutzten Broschüren sind von der BZgA.**

Tabelle 3: Informationen für Schwangere – Titel mit mindestens fünf Nennungen

Häufigkeit der Nennungen	Titel
12	Rundum – Schwangerschaft und Geburt
8	Ich bin dabei – Vater werden Das Baby – Erstes Lebensjahr
7	Rauchfrei – Ihr Kind raucht mit
6	Rauchfrei – Ich bekomme ein Baby Alkoholfrei durch die Schwangerschaft, ein Beratungsleitfaden für die Schwangerenvorsorge

3. MATERIALIEN FÜR DAS SÄUGLINGSALTER

Richten sich die Frühen Hilfen an Eltern mit Säuglingen, dann nutzen die Fachkräfte 97 verschiedene Informationsbroschüren. Allerdings erhalten 78 Titel auf den Fragebögen nur ein oder zwei Stimmen, sieben weitere Titel drei oder vier. Wie schon bei der Frage zu den allgemeinen Informationsmaterialien wird auch hier die BZgA-Broschüre »Das Baby – Erstes Lebensjahr« am häufigsten genannt.

Tabelle 4: Die beliebtesten Informationen für Eltern mit Säuglingen

Häufigkeit der Nennungen	Titel
14	Das Baby – Erstes Lebensjahr
8	Nicht Schütteln Kinder schützen – Unfälle verhüten Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten für Kinder Sichergehen – Verhütung für sie und ihn
7	Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 und J1
6	10 Chancen für Ihr Kind
5	Merkblatt Kinderunfälle Willkommen – Wenn es anders kommt

4. EINSATZ VON MATERIAL IM 2. UND 3. LEBENSALTER

71 verschiedene Informationsmaterialien setzen die Fachkräfte bei Eltern mit Kindern im zweiten und dritten Lebensjahr ein. Allerdings werden auch in dieser Gruppe die meisten Titel eher selten genutzt: 56 Broschüren wurden nur ein bis zwei Mal und sieben Titel drei bis vier Mal genannt. Am häufigsten, das heißt von rund der Hälfte der befragten Fachkräfte, wird das Heft: »Kinder schützen – Unfälle verhüten« übergeben.

Tabelle 5: Die folgenden Titel werden mindestens fünf Mal genannt

Häufigkeit der Nennungen	Titel
8	Kinder schützen – Unfälle verhüten
6	Sichergehen – Verhüten für sie und ihn Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten für Kinder
5	Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder U1 bis U9 und J1 Merkblatt Kinderunfälle Unsere Kinder

5. MATERIALNUTZUNG FÜR ZIELGRUPPEN MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

Die Zielgruppe der Frühen Hilfen sind Familien, die besonderen Belastungsfaktoren ausgesetzt sind (siehe dazu: Modellprojekte in den Ländern, Zusammenfassende Ergebnisdarstellung, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, 2010). Diese sozialen, finanziellen oder gesundheitlichen Belastungsfaktoren wurden wie folgt aufgeteilt:

- Minderjährige Eltern
- Familien mit wenig Schreib- und Lesefähigkeiten
- Familien mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen
- Familien mit finanziellen Belastungen
- Familien mit körperlichen und psychischen Belastungen

5.1 Minderjährige Eltern

98 verschiedene Titel setzen Fachkräfte zur Information minderjähriger Eltern ein. Die Rangfolge der am häufigsten genutzten Materialien ist die gleiche wie beim allgemeinen Materialeinsatz (Tabelle 2), allerdings werden die Informationen insgesamt seltener genutzt. Der Spitzenreiter: »Das Baby – Erstes Lebensjahr« erhielt hier lediglich elf Nennungen, der zweithäufigste Titel: »Rundum – Schwangerschaft und Geburt« nur neun.

5.2 Familien mit wenig Schreib- und Lesefähigkeiten

Für Familien mit wenig Schreib- und Lesefähigkeiten werden 69 verschiedene Titel genutzt. Sowohl in Bezug auf die Gesamtheit der Titel als auch auf die Häufigkeit der Nennungen sind die Zahlen dieser Gruppe deutlich niedriger als für fast alle anderen Zielgruppen. Die am meisten genutzte Broschüre wird nur vier Mal genannt. Die Rangfolge der Titel entspricht auch hier Tabelle 2.

5.3 Familien mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen

Wenn es um Unterstützung von Familien mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen geht, greifen die Fachkräfte auf 54 Titel zurück, die jedoch alle nur selten genutzt werden. Die »Spitzenreiter« erhielten nur drei Nennungen. Dabei handelt es sich um folgende Broschüren: »Das Baby – Erstes Lebensjahr«, »Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten für Kinder« und »Kinder schützen – Unfälle verhüten«.

5.4 Familien mit finanziellen Belastungen

Für Familien mit finanziellen Belastungen werden insgesamt 89 Titel mindestens ein Mal genannt. Mit neun Stimmen wird auch für diese Gruppe der Titel »Rundum – Schwangerschaft und Geburt« am häufigsten gewählt. 68 Titel werden nur ein oder zwei Mal genannt und 16 Titel drei oder vier Mal.

5.5 Familien mit körperlichen und psychischen Belastungen

104 verschiedene Informationsmaterialien setzen die Fachkräfte in Familien mit körperlichen und psychischen Belastungen ein. Die Titel sind die gleichen wie in anderen Bereichen: Der häufigste wird neun Mal genannt, 81 erhalten jedoch nur ein oder zwei Stimmen und zwölf Titel drei oder vier Nennungen.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN – KOMMENTARE DER BEFRAGTEN

Von den insgesamt sechs Kommentaren beziehen sich vier auf den Titel »Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder«. Es wird angemerkt, dass der Ordner für die Familien nur bedingt oder gar nicht geeignet sei, jedoch zur Information der Fachkräfte genutzt werde. Ein Kommentar lobt die DVD »Wie Babys sich entwickeln« von der Deutschen Liga für das Kind als gutes Informationsmaterial für Menschen ohne Deutschkenntnisse oder ohne Lesefähigkeit.

7. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Von 129 insgesamt aufgeführten Titeln zur Elternkompetenz werden 16 von mindestens einem Drittel der Fachkräfte eingesetzt. Davon werden 14 Titel von der BZgA und zwei von Krankenkassen herausgegeben. Die Broschüren: »Das Baby – Erstes Lebensjahr« und »Rundum – Schwangerschaft und Geburt« sind die am häufigsten genannten Titel. Sie werden von mehr als zwei Dritteln der Befragten genutzt.

Folgende Titel werden von mindestens einem Drittel der Fachkräfte eingesetzt:

- Sichergehen – Verhütung für sie und ihn
- Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder U1 bis U9 und J1
- Rauchfrei – Ich bekomme ein Baby
- Rauchfrei – Ihr Kind raucht mit
- Kinder schützen – Unfälle verhüten
- Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten
- Ich bin dabei – Vater werden
- Alkoholfrei durch die Schwangerschaft, ein Beratungsleitfaden für die Schwangerenvorsorge
- U7 Das Leben entdecken
- U6 Die ersten Schritte wagen
- U5 Die ersten Zähne kommen
- U4 Neugierig auf die Welt
- Nicht schütteln!
- Merkblatt Kinderunfälle

Die 16 am häufigsten genannten Informationsmaterialien werden zu etwa gleichen Teilen während der Schwangerschaft, der Säuglingszeit und dem 2. und 3. Lebensjahr eingesetzt. Allerdings wird in der Säuglingszeit insgesamt eine größere Anzahl verschiedener Titel eingesetzt als in den anderen Phasen. Dies liegt möglicherweise daran, dass die Projekte, in denen die befragten Fachkräfte tätig sind, hier den Schwerpunkt ihrer Arbeit setzen. Ein weiterer Grund kann der besonders hohe Bedarf an Informationsmaterial in dieser Zeit sein. Denn zum einen durchläuft das Kind im ersten Lebensjahr eine rasante Entwicklung, zum anderen sind viele Eltern unsicher, da diese Zeit die erste in der Elternrolle ist.

Vergleicht man den Einsatz des Materials zwischen den Zielgruppen, so fällt auf, dass es einen Schwerpunkt in der Nutzung für Minderjährige und junge Eltern gibt. Am wenigsten wird das Material für Leseschwache und Eltern mit wenig Deutschkenntnissen genutzt. Auffallend ist, dass das häufig genannte Material auch für die Zielgruppen der Frühen Hilfen am häufigsten angegeben wird. Eine mögliche Erklärung hierfür ist, dass die Fachkräfte das meiste Material selbst nicht kennen und deshalb auf einen kleinen bekannten Fundus zurückgreifen. Eine weitere Möglichkeit: Es gibt kaum Material für die Zielgruppe der Frühen Hilfen.



BEWERTUNG: WELCHE VERFÜGBAREN MATERIALIEN SIND GEEIGNET?

BASIS: 15 FRAGEBÖGEN

1. AUS WELCHEN GRÜNDEN SETZEN DIE FACHKRÄFTE DAS MATERIAL EIN?

Ist es die Aufmachung, die Sprache, die Bebilderung oder die Tatsache, dass das Informationsmaterial kostenlos zur Verfügung steht? Um die Passgenauigkeit der Materialien zu ermitteln, müssen die Gründe, die für die Nutzung der Informationen entscheidend sind, möglichst klar erkennbar sein. Die nachfolgende Tabelle gibt dazu einen Überblick. Auffallend ist, dass nur ein Titel von mehr als der Hälfte der Fachkräfte bei allen Faktoren punkten konnte. Außerdem: Vor allem die Aufmachung und die Tatsache, dass das Material kostenfrei zur Verfügung steht, sind entscheidend für die Weitergabe. Die verwendeten Bilder, die Sprache, die Länge der einzelnen Texte und der Gesamtumfang überzeugten weniger.

Tabelle 6: Warum nutzen Fachkräfte das Material?

Titel (Reihenfolge nach Häufigkeit der Nennungen)	Aufmachung passt	Sprache passt zur Familie	Länge der Texte	Seitenzahl okay	Bebilderung okay	Kostenfrei	Andere
Das Baby...	11	9	8	9	12	12	
Rundum – Schwangerschaft	6	8	7	6	6	7	2
Kinder schützen	4	2	2	3	4	4	
Unsere Kinder	2	3	3	2	3	3	1
U4	2	2	2	2	2	3	
Rauchfrei –	2	2	2	2	2	3	2
AHDS	3	2	3	3	2	3	1
Übrige Titel	43	31	37	33	32	37	19
Gesamt	73	59	64	60	63	72	25

2. MATERIAL, DAS FACHKRÄFTE BEWUSST NICHT NUTZEN

Obwohl zahlreiche Informationsmaterialien oftmals sogar kostenfrei zur Verfügung stehen, werden sie von den Fachkräften ganz bewusst nicht genutzt. Was sind die Gründe dafür? Die Teilnehmer sollten anhand der in Tabelle 6 gewählten Kriterien die Negativauswahl benennen. Diese Frage wurde in so geringem Umfang beantwortet, dass eine repräsentative Aussage nicht möglich ist. Dennoch ergibt sich eine logische Ergänzung zu der vorangegangenen Frage: Vor allem Textlänge, Sprache und hohe Seitenzahl waren Ausschlusskriterien.

Tabelle 7: Warum setzen Fachkräfte das Material nicht ein?

Titel	Aufmachung passt nicht	Sprache passt nicht zur Familie	Länge der Texte nicht okay	Zu umfangreich	Bebilderung passt nicht	Kosten	Andere
Beifahrer –		1	1	1	2		2
Impfungen		1					1
Kinder schützen			2	2			1
Alkoholfrei			2	2			1
Auf Dein Wohl							2
Übrige Titel	3	5	3	5	4	1	
Gesamt	3	7	8	10	6	1	7

3. GRÜNDE FÜR NUTZUNG VON MATERIAL NACH ZIELGRUPPEN

Es geht darum zu erfahren, weshalb und für welche Zielgruppen Material gern und häufig eingesetzt wird. Insgesamt wurden 37 Antworten für 31 verschiedene Titel gegeben.

Tabelle 8: Warum setzen Fachkräfte das Material in den verschiedenen Zielgruppen ein?

ZIELGRUPPE GRÜNDE	Alle Eltern	ohne speziellen Anlass		mit Anlass	
		Eltern mit Herausforderungen	Eltern mit aktuellen Problemen	Kinder mit aktuellen Problemen	
Überblick	8	4	1	1	
Medium DVD	2	2			
Väter einbeziehen	2		1		
Aufmachung und Bebilderung	4	7	1		
Text	3	1	1		
Inhalt	9	6	1	2	
Weil es nichts Besseres gibt zu dem Thema		3			

Die meisten Antworten finden sich hier in Bezug auf die Gesamtgruppe aller Eltern. Wichtig sind besonders der »Überblick«, den die Materialien liefern, und der »Inhalt«. Die Antworten in Bezug auf Eltern mit besonderen Herausforderungen haben einen Schwerpunkt im Bezug auf »Aufmachung und Bebilderung« sowie auf den »Inhalt«. Die Gruppe der indizierten Nutzung aufgrund von aktuellen Problemen der Eltern oder Kinder erhält kaum Aussagen. Auffällig ist, dass der »Text« seltener genannt wird als »Aufmachung und Bebilderung«.

4. ZUSAMMENFASSUNG: WARUM NUTZEN FACHKRÄFTE MATERIAL?

Die Auswertung der Fragebögen macht deutlich, dass Fachkräfte der Frühen Hilfen Informationsmaterialien dann einsetzen, wenn die Aufmachung sowie die Länge der Texte stimmen und wenn sie das Material kostenlos nutzen können. Weitere wichtige Kriterien – wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß – sind die Sprache und der Umfang der Bebilderung. Aussagen über Gründe, die gegen den Einsatz des Materials sprechen, wurden in deutlich geringerer Anzahl getroffen. Allerdings passen sie inhaltlich zu den gewonnenen Erkenntnissen: Auch hier waren es die Länge der Texte, die Sprache und die unpassende Bebilderung, die den Ausschluss begründeten. Die öfter auf Fragebögen hinzugefügte Bemerkung, dass das Material zu mittelschichtorientiert sei, geht in dieselbe Richtung.



**ANFORDERUNG:
WIE SOLLTE PASSGENAUES
MATERIAL AUSSEHEN? –
EINE WUNSCH- UND IDEENSAMMLUNG**

BASIS: 15 FRAGEBÖGEN

Nach Meinung der Fachkräfte sollte die Aufmachung der Materialien aus überschaubaren, interessanten und bunten Formen und Formaten bestehen. Übereinstimmung besteht darin, dass das Material sich insbesondere in der Bildauswahl an der realen Welt orientieren sollte. Das bedeutet, die unterschiedlichen Eltern und Kinder der Frühen Hilfen sollten in ihren vielfältigen Lebenswirklichkeiten auf den Fotos gezeigt werden wie z.B. verschiedene Kulturen und Menschen mit Behinderungen. Auf Mittelschichtattribute z.B. bei Kleidung und Wohnung sollte verzichtet werden. Die Menschen sollten im Vordergrund der Fotos stehen und die Umgebung in den Hintergrund treten. Weitere Wünsche Einzelner waren Umweltfreundlichkeit der Aufmachung statt »Hochglanz« sowie Lochung zur einfacheren Handhabung des Materials.

Sprache und Umfang sollen »kurz« und »einfach« sein. Eine Idee dazu ist, die Informationen als kurze Sätze direkt über oder unter Bildern anzuordnen, weil Bildüberschriften auch in Zeitschriften am ehesten gelesen würden. Bebilderungen sollten zur Erläuterung von Informationen und Handlungen dienen. Bildergeschichten in Form von Comics oder auch Piktogramme werden vorgeschlagen. Gewünscht wird neben Material in deutscher Sprache ebenso solches in Sprachen von Menschen mit Migrationshintergrund und in Blindensprache. Außerdem sollten Informationen über Beratungsangebote zu besonderen Lebenssituationen wie Schuldnerberatung, Anlaufstellen für Hilfsangebote und für Menschen mit Migrationshintergrund aufgegriffen werden.

Einig sind sich die Befragten in der Palette der Medien: Neben Flyern und Postern wünschen sie sich DVDs, Audio CDs, Internetportale und Fernsehbeiträge. Sie setzen auf interaktive Informationsvermittlung. Hierfür schlagen sie Spiele und Programme vor, auch mit Infopages verlinkt, die die Lust zum selbstständigen »Surfen« im Internet fördern. Das Material sollte kostenlos sein. Außerdem wünschen sich Fachkräfte Gutscheine oder kleine Geschenke für die Familien, die sie aufsuchen.

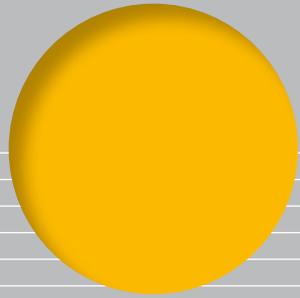
Ergänzend wünschen sich einige Befragte Material für eigene Schulungszwecke auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Tabelle 9: 1. Übereinstimmende Wünsche für alle Zielgruppen im Überblick

Gestaltungsbereich	Wünsche
Aufmachung	»Bunte«, kompakte Formen , die neugierig machen, überschaubar sind, die »heile« Welt, aber auch die Herausforderungen zeigen
Sprache	Einfache Sprache, wenig Sprache , Piktogramme, überschaubare Textfelder mit wichtigen Infos; die wichtigsten Infos unter Bilder/Fotos schreiben, damit sie eher gelesen werden
Umfang	Kurz ; das Wichtigste in Kürze zusammengefasst; statt dicken Broschüren lieber kleinere Formate
Bebilderung	Äußerst wichtig ; Comics, Bilderabfolgen, die erklären oder Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, manchmal besser Bebilderung als Fotos
Fotos	An der Wirklichkeit der verschiedenen Zielgruppen orientiert , Verzicht auf Mittelschichtattribute (Kleidung, Wohnung), z. B. eine sehr junge Mutter mit rot/grün/lila Haaren mit ihrem Kind
Medium (z. B. Flyer, Internet, DVD ...)	Vielseitige Mischung aus Flyern, Postern, Internetbeiträgen, DVDs , Fernsehbeiträgen zu bestimmten Tageszeiten; Audio CDs, Interaktive PC-Spiele, Verlinkungen zu Infopages und Internetplattformen
Was ist noch wichtig?	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen immer auf dem neuesten Stand halten • Informationen über unterschiedliche Beratungsangebote • Gutscheine oder kleine Geschenke • Umweltfreundliche Materialien • Schulungsmaterial und Informationen (DVD) über vorhandenes Material für die Fachkräfte

Tabelle 10: 2. Spezielle Wünsche für die verschiedenen Zielgruppen

Zielgruppe	Wünsche
Minderjährige und junge Eltern	Die Sprache der Jugendlichen aufnehmen
Eltern mit wenig Lese- und Schreibfähigkeiten	Schon auf dem Deckblatt auf Text verzichten, damit die Hemmschwelle heruntergesetzt wird
Eltern mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen	Wertschätzender Umgang mit kulturellen Besonderheiten. Das gleiche (wichtige) Material in verschiedenen Sprachen anbieten
Eltern mit finanziellen Herausforderungen	Auslage des Materials auch bei Behörden
Eltern mit körperlichen/psychischen Belastungen	Wertschätzung, Mut machen, Informationen über Besonderheiten als Eltern und darüber, wie die Elternschaft mit der Krankheit gemeistert werden kann. Filmmaterial auch in Gehörlosensprache und als Hörmaterial für Eltern mit starker Sehschwäche



ABSCHLUSSBETRACHTUNG UND EMPFEHLUNGEN

Die Abfrage hat eine kleine Anzahl an vorhandenem Material ergeben, das von fast allen eingesetzt wird. Die Schwerpunkte liegen auf Überblicksbroschüren und Gesundheitsthemen wie Früherkennungsuntersuchungen, Impfen, Unfallverhütung, Vermeidung von Rauchen. Gleichzeitig wird durch die Befragung auch die Fülle des vorhandenen Materials deutlich, das jedoch nur von ganz wenigen Fachkräften genutzt wird. Ein umfassender Überblick über das zur Verfügung stehende Material ist hilfreich. Erster Schritt dazu ist die im Verlauf der Befragung entstandene Auflistung von 129 Titeln, die nun auf www.fruehehilfen.de veröffentlicht wird. Die Rückmeldung der Fachkräfte, dass ihnen viele Titel gar nicht bekannt gewesen sind, untermauert den Bedarf. Der Überblick sollte in Kooperation mit den anderen Anbieterinnen und Anbietern weiterentwickelt werden, um wirklich die breite vorhandene Palette aufzunehmen.

Eine Möglichkeit, Fachkräften die Übersicht zu erleichtern, wären Sammelpakete für die drei Phasen: Schwangerschaft, Säuglingszeit und 2./3. Lebensjahr. Diese sollten eine Zusammenstellung von verschiedenen Materialien enthalten, die laufend ergänzt und aktualisiert wird.

Eine Bewertung zu den inhaltlichen Schwerpunkten des vorhandenen Materials konnte in der Recherche nur bedingt erfüllt werden. Die Auswertung der Nutzung und der Einsatzmöglichkeiten ergibt einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich der Gesundheitsförderung. Ob dies auch den Bedürfnissen der Familien und den tatsächlichen Schwerpunkten der Arbeit mit den Familien entspricht, könnte durch direkte Befragung der Familien und gemeinsam mit den Fachkräften geklärt werden.

Die Fachkräfte sind sich im Wesentlichen darin einig, wie das Material für die Zielgruppen der Frühen Hilfen verbessert werden könnte. Ein Großteil bezieht sich auf die Aufmachung, die Sprache, Textgestaltung und Bebilderung der Materialien. Die Empfehlungen entsprechen den Leitgedanken für leichte Sprache¹. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Kurze und einfache Wörter
2. Verständliche Verwendung von Zahlen
3. Einfacher Satzbau
4. Persönliche Ansprache
5. Übersichtliche Textgestaltung
6. Große Schriftgröße und Verwendung von leicht lesbarer Schrift
7. Sorgfältige Auswahl von Bildern, die das Verstehen der Texte erleichtern
8. Die Texte von denjenigen prüfen lassen, für die sie bestimmt sind

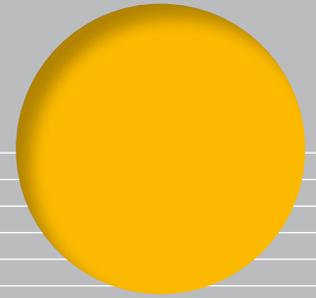
Diese Regeln sollten bei der Weiterentwicklung von Material unbedingt berücksichtigt werden. Zusätzlich sollten verschiedene Sprachen für Menschen mit Migrationshintergrund inklusive Blindensprache berücksichtigt werden.

Eine wichtige Maßnahme, passgenaues Material zu entwickeln, ist die Prüfung des Materials durch die Familien selbst. Passgenaues Material für die Zielgruppen Früher Hilfen sollte die Mediennutzung und Informationsaufnahme der Familien berücksichtigen.

Die wichtigsten Informationen sollten dort platziert werden, wo Menschen hinsehen und hinhören, also im Fernsehen, Internet, Radio. Kurze Flyer, die auch Informationen zu Beratungs- und Hilfsangeboten beinhalten, sollten zusätzlich an Orten ausgelegt werden, die von Schwangeren und Familien aufgesucht werden, wie zum Beispiel in Behörden und Schulen, um Hemmschwellen zu verringern.

Aus Sicht der Fachkräfte können auch ihnen DVDs und Audio CDs helfen, sich noch besser auf die Bedürfnisse der Familien einzustellen. Durch Schulungsmaterial könnten sie zudem ständig gefördert werden. Dieses sollte sowohl inhaltlich als auch methodisch auf dem neuesten Erkenntnisstand sein, so dass die Fachkräfte Anleitungen erhalten, wie sie die Themen und Handlungsoptionen mit den Familien erarbeiten können.

¹ Siehe Regeln Netzwerk Leichte Sprache. Mensch zuerst – People First Deutschland e.V. Das neue Wörterbuch für Leichte Sprache



ANHANG

LITERATUR UND LINKS

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (2010).
NZFH

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (2010).
Modellprojekte in den Ländern – Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V. (2008).
Das neue Wörterbuch für Leichte Sprache
ISBN 978-3-937945-08-8

Inclusion Europe (1998): Sag es einfach!
Europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Publikationen.
www.inclusion-europe.org/documents/101.pdf
abgerufen: 01.12.2010

Netzwerk People First: www.people1.de,
abgerufen: 01.12.2010

MATERIALLISTE

adhs ... was bedeutet das?
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 11090100, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Alkoholfrei durch die Schwangerschaft – Ein Beratungsleitfaden für die Schwangerenvorsorge
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Vergriffen. Download: www.bzga.de

Alleinerziehend. Tipps und Informationen
Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) e.V. (2010). 19. Aufl. Bonn
Preis: Kostenlos,
Download: www.vamv.de

Auf den Anfang kommt es an. Ein Kurs für junge Eltern
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz (2006). Mainz
Preis: 12,00 €
Download kostenlos unter: www.vivafamilia.de/43.htm

Auf Dein Wohl mein Kind – Ratgeber zum Thema Alkohol
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
Nicht mehr verfügbar

Baby-Lesen
Derksen, Bärbel / Lohmann, Susanne., Hippokrates Verlag (2009). Stuttgart 2009
ISBN: 978-3-8304-5358-1, Preis: 29,90 €

Beifahrer – Kleiner Tourenplaner für werdende Väter
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011). Köln
Download: www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=802

Bitte hör auf!
Deutsche Hauptstelle für Suchtgefahren (2002). Hamm
Preis: kostenlos,
Download: www.dhs.de/infomaterial/broschueren-und-faltblaetter.html

Bundesstiftung Mutter und Kind. Faltblatt
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011). Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=19246.html

Chronische Erkrankungen im Kindesalter
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 20401000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Das Baby – Erstes Lebensjahr
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 11030000, Preis: kostenlos, Download: www.bzga.de

Das Baby. Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung
Borgenicht, Louis und Joe (2004) München
ISBN: 978-3-8363-0033-9, Preis: 12,90 €

Das beste Essen für Babys
Erhältlich auf Deutsch, Arabisch, Russisch, Türkisch
Cremer, M. , Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (Hrsg.)(2011). Bonn.
Best.-Nr. 329, Preis: kostenlos,
Bezug: www.aid.de/shop

Das beste Essen für Kleinkinder – Empfehlungen für die Ernährung von 1- bis 3-Jährigen
Rösch, Ruth / Fellmeth, Sigrid, AID Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (Hrsg.)(2010). Bonn.
Best.-Nr. 1566, Preis: 2,50 €,
Bezug: www.aid.de/shop

Das kleine 9 x 2 – Ein Leporello für Kinder

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 13100000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Das Wunder des ersten Lebensjahres

Desmond Morris, D. (2008), München.
ISBN: 978-3-8310-1276-3
Preis: 24,90 €

Der Unterhaltsvorschuss

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010). Berlin
Preis: kostenlos,
*[www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/
Publikationen/publikationen,did=3150.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=3150.html)*

Die AID-Ernährungspyramide (Poster)

AID Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (2011). Bonn
Best.-Nr. 3968, Preis: 4,50 €, Bezug: www.aid.de/shop

Die Arbeit der Hebamme

Deutscher Hebammenverband (2009). Karlsruhe
Preis: 0,25 €, Bezug: Mabuse-Verlag,
www.mabuse-verlag.de

Die frühkindliche Bewegungsentwicklung

Doris von Eickstedt, Doris v., Stemme, Gisela, (2007). Düsseldorf
ISBN: 978-3-9100-9533-5, Preis: 9,90 €

Die optimale Schlafumgebung für Ihr Kind

Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Kindstod e.V. NRW (2008). Münster
Preis: kostenlos,
Download: www.sids.de

Drogen nehmen?

Deutsche Hauptstelle für Suchtgefahren (o.J.). Hamm
Preis: kostenlos,
Download: www.dhs.de

Du bist schwanger und nimmst Drogen?

Deutsche Hauptstelle für Suchtgefahren (2005). Hamm
Preis: kostenlos,
Download: www.dhs.de

Ein Leben beginnt (DVD)

Mundzeck, Heike/ Braak, Holger (2008)
Deutsche Liga für das Kind (Hrsg)
Preis: 9,00 €,
*Bezug: [www.liga-kind.de/filme/unserefilme.
php](http://www.liga-kind.de/filme/unserefilme.php)*

Eltern bleiben Eltern

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (2011). München
Preis: kostenlos,
Download: www.dajeb.de

Elternbriefe

Arbeitskreis neue Erziehung e.V (2001). Berlin
Preis: 46 Stück im Abo 70,50 €, kostenloser Bezug Jugendämter in vielen Städten
Bezug: www.ane.de/elternbriefe.html

Elterngeld & Elternzeit

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011). Berlin
Preis: kostenlos,
*Download: [www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/
Publikationen/publikationsliste,did=89272.
html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=89272.html)*

Eltern putzen Kinderzähne

Verein für Zahnhygiene (o.J.). Darmstadt
Bestell-Nr.: 2003, Preis: kostenlos,
Bezug: www.zahnhygiene.de

Eltern sein – Die erste Zeit zu dritt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011). Köln
Bestell-Nr. 13640000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Ernährung in der Schwangerschaft – Handlungsempfehlung kompakt

AID Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (2011). Bonn
Best.-Nr. 3389, Preis: kostenlos,
Bezug: www.aid.de/shop

Ernährung von Säuglingen

AID Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (2012). Bonn
Best.-Nr. 1357, Preis: 2,50 €,
Bezug: www.aid.de/shop

Essens-Fahrplan für Babys (Poster)

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz (2011). Bonn
Best.-Nr. 3771, Preis: kostenlos,
Bezug: www.aid.de/shop

essgestört? übergewichtig? – So findest Du Hilfe

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2008). Köln
Bestell-Nr. 35231600, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Essstörungen... was ist das?

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 35231002, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Fliegende Herzen – Leporello zum Kondom-Gebrauch (mehrsprachig)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 70470000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Freiheit in Grenzen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, (2008), München
Preis: kostenlos,
Download: www.verwaltung.bayern.de

Füttern mit Flasche

Deutscher Hebammenverband (o.J.).Karlsruhe
Preis: 10 Stück 7,50 €,
Bezug: www.hebammenverband.de

Ganz einfach gesund bleiben: Tipps für das Hygieneverhalten

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 62530100, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Gesunde Ernährung für mein Baby

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008). Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Gesundes Essen für mein Kind

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008). Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Gesund groß werden – Eltern-Ordner zum gesunden Aufwachsen und zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder U1-U9 und J1

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010).Köln
Bestell-Nr. 11130000, Preis: 4,00 € (Schutzgebühr),
Bezug : www.bzga.de

Gut hinsehen und zuhören! – Ratgeber für Eltern

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009).Köln
Bestell-Nr. 20281000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Gut drauf – Wie man Essstörungen erkennt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009).Köln
Bestell-Nr. 35550500, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Ich bin dabei – Vater werden

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 13510000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Ihr Kind raucht mit

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (o.J.).Köln
Bestell-Nr. 3154000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

»Ihr nächster Termin« – Abreißblock kindergesundheit.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln,
Bestell-Nr. 11135200, Preis: kostenlos,
Bezug: www.bzga.de

Impfungen – Sicherer Schutz vor Infektionskrankheiten für Kinder

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 11128000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Infos zum Impfen – Kleiner Piks mit großer Wirkung

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010).Köln
Bestell-Nr. 62100000, Preis: kostenlos,
Download www.bzga.de

... ist da was? Wichtiges über Krankheiten, mit denen man sich beim Sex anstecken kann

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010).Köln
Bestell-Nr. 70430000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Ist mein Kind ein Schreibaby?

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008). Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Jetzt bin ich dran

Bundesverband der Angehörigen Psychisch Kranker e.V. (o.J.). Bonn
Preis: 1,50 €,
Bezug: www.bapk.de

Kaiserschnitt Ja! Nein? Vielleicht?

Sächsischer Hebammenverband

Kinder schützen – Unfälle verhüten

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 11050000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

KURZ.KNAPP. Mappe mit 9 Faltpblättern

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010).Köln
Bestell-Nr. 11041000, Preis: kostenlos
Download: www.bzga.de

Liebevoll Begleiten

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 13660500, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Let's talk about Smoking

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 31601000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Mach's mit ... Kondom!**Safer Sex – wie und wozu?**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (o.J.). Köln
Bestell-Nr. 70520000, Preis: kostenlos
Download: www.bzga.de

Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010). Berlin
Preis: kostenlos,
www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=164876.html

Mein Baby. Mut zum Kind (DVD)

Deutscher Hebammenverband, Schröder Media Handels GmbH (2006). Klagenfurt
Preis: 34,95 €,
Bezug: www.hebamedia.de/hebamedia/elternratgeber/mein_baby_mut_zum_kind

Mein Kind hat Bauchschmerzen

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008), Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Mein Kind ist zu dick

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008), Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Mein Kind schläft nicht

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2008), Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.dgkj.de

Mein Teddy hat nicht aufgepasst + Plakat »Bitten eines Kindes an seine Eltern und Erzieher«

Landeskriminalamt Sachsen (o.J.). Dresden
Preis: 5 Plakate + 10 Broschüren 5,00 €,
Download: www.polizei.sachsen.de/zentral/4435.htm

Merkblatt Kindergeld

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011). Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3576.html

Merkblatt Kinderunfälle

Verband der Ersatzkassen (o.J.)
Preis: kostenlos,
Download: www.kinderaerzte-im-netz.de

Mutterschutzgesetz

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011), Berlin
Preis: kostenlos,
Download: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3156.html

Na toll! – Jugendbroschüre zum Thema Alkohol

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 32101000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Nicht schütteln

Techniker Krankenkasse (2010). Mainz
Preis: kostenlos,
Download: www.tk.de/tk/rheinland-pfalz/kinder-jugendliche-und-familie/babys-nicht-schuettern/224430

Nicht von schlechten Eltern

Bundesverband der Angehörigen Psychisch Kranker e.V. (o.J.). Bonn
Preis: 1,50 €,
Bezug: www.bapk.de

Ohne Gewalt leben – Sie haben ein Recht darauf

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (2004). Hannover, Preis: kostenlos,
Bezug: www.lpr.niedersachsen.de

Plötzlicher Säuglingstod – Der Ohnmacht begegnen

Gemeinsame Elterninitiative Plötzlicher Kindstod e.V. NRW (o.J.). Münster
Preis: kostenlos,
Download: www.sids.de

Poster »Babymassage«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »bewegen«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »Gebärhaltungen«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »halt geben«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »kräftigen«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »stärken«

Deutscher Hebammenverband (o.J.). Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »stillen«

Deutscher Hebammenverband
(o.J.).Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »tragen«

Deutscher Hebammenverband
(o.J.).Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »trösten«

Deutscher Hebammenverband
(o.J.).Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

Poster »Yoga«

Deutscher Hebammenverband
(o.J.).Karlsruhe
Preis: 10 Stück 10,00 €,
www.hebammenverband.de

**Pränataldiagnostik – Beratung,
Methoden und Hilfen**

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2005). Köln
Bestell-Nr. 13625100, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Das Baby ist da

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2008). Köln
Bestell-Nr. 31510000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Ich bekomme ein Baby

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 31500000,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Ich werde rauchfrei

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 31350000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Ihr Kind raucht mit

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (o.J.).Köln
Bestell-Nr. 31540000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Let's talk about smoking

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2007).Köln
Bestell-Nr. 31601000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rauchfrei – Passivrauchen

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2008).Köln
Bestell-Nr. 31550000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Rundum – Schwangerschaft und Geburt

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2010).Köln
Bestell-Nr. 13500000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Schwangerschaftsberatung

Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend (2011). Berlin
Preis: kostenlos,
[Download: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/
Publikationen/publikationsliste,did=3930.
html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=3930.html)

Schwangerschafts- und Stillkalendarium

Deutscher Hebammenverband (2007).
Karlsruhe
Preis: 1,50 €, Bezug: Mabuse-Verlag,
www.mabuse-verlag.de

Sex´n´Tipps

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2011).Köln
Bestell-Nr. 13066000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Sicherer Schlaf für mein Baby

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und
Jugendmedizin e.V. (2008), Berlin
Preis: kostenlos,
[Download: www.dgkj.de](http://www.dgkj.de)

Sichergehn – Verhütung für sie und ihn

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2011). Köln
Bestell-Nr. 13060000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Sonnige Traurigtage

Schirin Homeier, Schirin (2009), Frankfurt
ISBN: 978-3-9383-0416-7, Preis: 19,80 €

Stillempfehlungen für die Säuglingszeit

Bundesinstitut für Risikobewertung (2009),
Berlin
Preis: kostenlos,
[Download: www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Stillempfehlungen für Schwangere

Bundesinstitut für Risikobewertung (2009),
Berlin
Preis: kostenlos,
[Download: www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Stop Smoking – Girls

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2007).Köln
Bestell-Nr. 31602000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Stop Smoking - Boys

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (2007).Köln
Bestell-Nr. 31603000, Preis: kostenlos,
[Download: www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Süße Milch für Jules Bruder

Wollmann, Beate/ Friese-Berg, Sabine (2009). Frankfurt
ISBN: 978-3-9359-6427-2, Preis: 0,95 €

Tränenreiche Babyzeit

Deutscher Hebammenverband (2007). Karlsruhe
Preis: 1,00 €,
Bezug: www.mabuse-verlag.de

Tut Kindern gut! – Deutsch

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 35700500, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Unsere Kinder

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2010). Köln
Bestell-Nr. 11070000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U2 - U9

Verband der Ersatzkassen (2009). Berlin
Preis: kostenlos,
Bezug: www.vdek.com

U4 – Neugierig auf die Welt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11120400, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U5 – Die ersten Zähne kommen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11120500, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U6 – Die ersten Schritte wagen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11120600, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U7 – Das Leben entdecken

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11127000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U7a – Gut sehen, sprechen und verstehen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11120700, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

U8 – Gesund groß werden

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11122000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Von Anfang an mit Spaß dabei

Ministerium für ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (2011). Stuttgart, Preis: kostenlos,
Download: www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Vorsicht Wasserpfeife!

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2008). Köln
Bestell-Nr. 31603002, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Wenn eine Mutter oder ein Vater psychische Probleme hat – Wie geht es dann den Kindern?

Dachverband Psychosozialer Hilfsvereinigungen e.V. (2000). Bonn
Preis: 2,00 €,
Bezug: www.psychiatrie.de/dachverband/materialien/kinderbroschueren

Wie mein Baby gut und sicher schläft

Saarländisches Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz (2011), Saarbrücken
Preis: kostenlos,
Bezug: www.saarland.de/84508.htm

Willi will's wissen: Wie kommen die Babys auf die Welt? (Hörspiel CD)

Jessica Sabasch, Jessica (2008), Köln
ISBN: 978-3-7857-3651-7, Preis: 9,99 €

Willkommen – Wenn es anders kommt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11140000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Zahnhygiene für Kleinstkinder

Bezug: Stadt und Landkreis Osnabrück
Erscheint jetzt unter dem Titel: »Mundhygiene von Anfang an - für gesunde Kinderzähne« (o.J.), Osnabrück,
Preis: kostenlos,
Download: www.landkreis-osnabrueck.de/verwaltung-politik-europa/pressestelle/broschueren.html?keyword=zahngesundheit+%&refmenuid=2002&reftopmenu=944&type=search

Zahnprophylaxe für Säugling und Kleinkind: »Prophylaxe - da mach ich mit« – Säugling und Kleinkind

Zahnärztlicher Fachverlag (o.J.). Herne
Preis: 2,18 €,
Bezug: zfv.de/fachgebiete/detailseite.html?itemId=43822&m=Prophylaxe&act=Merkbl%C3%A4tter&category=Prophylaxe|Merkbl%C3%A4tter&hb=120_1&cHash=cf66896544

Zu viel für die Ohren? Vom schützenden Umgang mit Lärm

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2006). Köln
Bestell-Nr. 20391000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

10 Chancen für Ihr Kind

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2009). Köln
Bestell-Nr. 11121000, Preis: kostenlos,
Download: www.bzga.de

Herausgeber:

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)
in der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
Ostmerheimerstraße 220, 51109 Köln

Mai 2012

Redaktion:

Gisela Hartmann-Kötting

Gestaltung:

Lübbecke | Naumann | Thoben, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

